

# kammerphilmerharmonie

graubünden  
grischun grigioni

20

05

22

«Allein rein  
romantisch»

Sinfoniekonzert

Freitag, 20. Mai 2022, 19.00 Uhr  
Martinskirche, Chur

**Esther Hoppe**, Violine  
**Philippe Bach**, Dirigent  
**Kammerphilharmonie Graubünden**

Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy,  
Paul Juon und Johannes Brahms

[kammerphilharmonie.ch](http://kammerphilharmonie.ch)

# Programm

**Esther Hoppe**, Violine  
**Philippe Bach**, Dirigent  
**Kammerphilharmonie Graubünden**

---

- Felix Mendelssohn-Bartholdy** (1804-1847) Ouvertüre «Die Hebriden», op. 26
- Paul Juon** (1872-1940) Burletta für Violine und Orchester, op. 97
- Felix Mendelssohn-Bartholdy** (1804-1847) Violinkonzert in e-Moll, op. 64
- 1. Allegro molto appassionato*
  - 2. Andante*
  - 3. Allegretto non troppo –  
Allegro molto vivace*
- 20 Minuten Pause*
- Johannes Brahms** (1833-1897) Sinfonie Nr. 4 in e-Moll, op. 98
- 1. Allegro non troppo*
  - 2. Andante moderato*
  - 3. Allegro giocoso*
  - 4. Allegro energico e passionato*

# «Allein rein romantisch»

## 3. Sinfoniekonzert

Weit und verschlungen ist der Weg, den die Kammerphilharmonie in diesem dritten Sinfoniekonzert zurücklegt: Von der sagenumwobenen Fingalshöhle auf den windumtosten nordschottischen Hebrideninseln, die Felix Mendelssohn 1829 zu seiner Konzert-Ouvertüre «Die Hebriden» op. 26 inspirierten, reicht er bis nach Vevey, an die sonnigen Ufern des Genfersees, und zu Paul Juons «Burletta» op. 97 für Violine und Orchester von 1939. Unterwegs trifft die Kammerphilharmonie auf zwei weitere emporragende Meilensteine der Musikgeschichte: Mendelssohns beliebtes zweites Violinkonzert op. 64 (1844) und Johannes Brahms' vierte und letzte Sinfonie op. 98 (1884/85). Gemeinsam ist diesen musikalischen Wegmarken dabei eines: Sie sind wahre romantische Kunst, oder in den Worten des berühmten Musikkritikers E.T.A. Hoffmann, «allein rein romantisch». Denn nur sie, die romantische Instrumentalmusik, vermag es, die «wahre Welt» so klar zu spiegeln und dabei gleichzeitig die «Sehnsucht nach dem Unendlichen» so kunstvoll-poetisch auszudrücken.

Die dritte sinfonische Reise der Kammerphilharmonie durch die Welt der instrumentalen Romantik beginnt im hohen Norden: Im August 1829 hält sich der 20-jährige Felix Mendelssohn (1809–1847) gerade auf den Hebrideninseln im Südwesten Schottlands auf,

um «mancherley zu componieren». Geplant ist auch eine Fahrt zur sagenumwobenen Fingal's Cave, einer 85 Meter langen Höhle aus Basaltsäulen, die nach dem legendären König Fingal benannt ist. Dessen Heldentaten habe schon der keltische Dichtersänger Ossian besungen, behauptet der schottische Schriftsteller James MacPherson (1736–1796) – bis sein «Ossian» als Erfindung entlarvt wird. Der herrschenden «Keltomanie», die auch Mendelssohn ergreift, kann dies allerdings nichts anhaben. «Um zu verdeutlichen, wie seltsam mir auf den Hebriden zu Muthe geworden ist», schickt er seiner Familie sogleich die ersten Takte einer neuen Komposition für Orchester, einer «Konzert-Ouvertüre», die seine starken Eindrücke der schottischen Inseln im rein-romantischen Instrumentalklang ausdrücken soll. Nach mehreren Bearbeitungen und Titelvarianten werden «Die Hebriden/Die Fingalshöhle» op. 26 schliesslich 1833 in Berlin uraufgeführt und treten von da ihren Siegeszug durch die Konzertsäle an.

Wohl mehr von der Landschaft als von der Gesellschaft beeindruckt ist hundert Jahre später der russisch-bündnerische Komponist Paul Juon (1872–1940), der sich 1934 mit seiner Familie an den Genfersee zurückzieht. Nach einer Karriere als Kompositionsprofessor an der Berliner Musikhochschule und als dekoriertes Komponist internationalen Rufs – Rach-

maninow höchstpersönlich nennt ihn den «russischen Brahms» – mit einem ansehnlichen Œuvre (99 Opuswerke!) findet er, der Spätromantiker, im Schweizer Musikleben keinen Anschluss. «[Volkmarr] Andreae interessiert sich nur für ultra-moderne Musik und [Ernest] Ansermet macht lediglich Strawinski [sic!] und Honegger», schreibt er 1938 enttäuscht an seinen Freund Hans Chemin-Petit. Dabei ist gerade seine humoristische «Burletta» für Violine und Orchester op. 97, die auf Wunsch des Geigers Max Strub entsteht und 1940 in Dresden uraufgeführt wird, alles andere als altmodisch oder gar anti-modern. Obwohl Juon stets der romantischen Musiksprache verbunden bleibt, so ist er durchaus offen für die musikalischen Neuerungen des 20. Jahrhunderts, was (auch) in der «Burletta» deutlich zu hören ist.

Schwierigkeiten mit Dirigenten, Musikkritikern oder Publikum haben Felix Mendelssohn und Johannes Brahms (1833–1897) dagegen kaum. Und auch in späten Jahren müssen diese beiden Musikgrößen nicht befürchten, je in Vergessenheit zu geraten: Mendelssohns 2. Violinkonzert op. 64 in e-Moll, das er drei Jahre vor seinem Tod 1844 schreibt, gilt bald als romantisches Violinkonzert schlechthin: Virtuose Passagen, kantable Linien und sinfonische Form verschmelzen hier in höchster Eleganz und Perfektion. Heute gehört es neben Beethovens einzigem, an-

spruchsvollen Violinkonzert op. 61 – das Mendelssohn übrigens 1844 als Dirigent einer Aufführung mit dem erst 12-jährigen Geiger Joseph Joachim weitherum bekannt macht – zu den populärsten und meistgespielten aller Zeiten. Brahms seinerseits, der seine vier Sinfonien nach vielen Jahren Kopfzerbrechens schliesslich zwischen 1876 und 1884/85 beinahe über Nacht komponiert, gilt heute geradezu als Neubegründer der (romantischen) Sinfonie. Im Mittelpunkt seiner Sinfonien steht ein musikalischer Hauptgedanke, der durch alle Sätze hindurchgeführt wird und sie so miteinander verklammert, dessen Einzelteile dabei aber beständig variiert werden. Mit grosser Bewunderung für den «geradezu packende[n] Zug des Ganzen, die Dichtigkeit der Erfindung, das wunderbar verschlungene Wachstum der Motive», bringt es Joseph Joachim nach der Berliner Generalprobe der 4. Sinfonie 1886 in einem Brief an Brahms auf den Punkt. Geradezu stürmischen Beifall ertet der Komponist zuletzt 1897 in Wien, kurz vor seinem Tod. Seither gehört seine letzte Sinfonie in e-Moll op. 98 mit ihren melancholisch-fallenden Terzenketten und der Chaconne im Finalsatz zum Repertoire jedes Sinfonieorchesters.

*Laura Decurtins*

# Esther Hoppe

## Violine

Die Schweizer Geigerin Esther Hoppe hat sich als Solistin, Kammermusikerin und Pädagogin international einen Namen gemacht.

Nach Studien in Basel, Philadelphia (Curtis Institute of Music), London und Zürich gewann sie 2002 den 1. Preis beim Internationalen Mozart-Wettbewerb in Salzburg. Anschliessend gründete sie das Tecchler Trio, mit dem sie u.a. 2007 den 1. Preis am Internationalen ARD-Wettbewerb München gewann. Von 2009 bis 2013 war Esther Hoppe 1. Konzertmeisterin des Münchener Kammerorchester.

Seit 2013 unterrichtet sie als Professorin für Violine an der Universität Mozarteum Salzburg.

Nebst zahlreichen Auftritten als Solistin pflegt sie eine rege Kammermusikfähigkeit. Dabei gehören u.a. Ronald Brautigam, Christian Poltéra, Francesco Piemontesi, Clemens und Veronika Hagen, Lars Anders Tomter, Alexander Lonquich und das Auryn Quartett zu ihren Partnern.

Bei Festivals in Lockenhaus, Gstaad, Luzern, Edinburgh, Mondsee, Graz (Styriarte), Delft und Salzburg ist sie regelmässig zu Gast. Nach hochgelobten CD-Aufnahmen mit Werken von Mozart, Stravinsky und Poulenc mit dem Pianisten Alasdair Beatson für Claves Records wird 2021 eine Gesamtaufnahme der Sonaten und Partiten von Johann Sebastian Bach erscheinen, ebenfalls bei Claves Records. Weitere CD-Aufnahmen bei Virgin Classics, Neos, Concentus Records und Ars Musici. Sie spielt die «De Ahna»-Stradivari Violine von 1722.

[www.estherhoppe.com](http://www.estherhoppe.com)



# Philippe Bach

## Chefdirigent

Philippe Bach wurde 1974 in der Schweiz geboren. Zunächst studierte er an der Musikhochschule Bern und am Conservatoire de Genève Horn, ehe er dann ein Dirigier-Studium an der Musikhochschule Zürich bei Prof. Johannes Schlaefli begann und am Royal Northern College of Music in Manchester bei Sir Mark Elder fortsetzte. Er gewann zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem erste Preise beim Schweizerischen Dirigierwettbewerb (1996) und beim International Jesús López Cobos Opera Conducting Competition (2006). 2006 bis 2008 war er Assistant Conductor am Teatro Real in Madrid und Assistent von Jesús López

Cobos. Im Juni 2007 gab er im Teatro Real sein Debüt mit MADAMA BUTTERFLY. Im Dezember 2008 folgte sein Debüt an der Hamburgischen Staatsoper. Von 2008 bis 2010 war Philippe Bach Erster Kapellmeister und Stellvertretender GMD am Theater Lübeck. Seit 2011 ist er Generalmusikdirektor der Meininger Hofkapelle. Seit 2012 ist er Chefdirigent des Berner Kammerorchesters und seit 2016 Chefdirigent der Kammerphilharmonie Graubünden.

Als Gast leitete Philippe Bach unter anderem Konzerte mit dem Tonhalle Orchester Zürich, dem London Philharmonic Orchestra, dem BBC Philharmonic Orchestra, dem Royal Liverpool Philharmonic Orchestra, dem Helsinki Philharmonic Orchestra, dem Royal Scottish National Orchestra, dem Orchestre de chambre de Lausanne, dem Basler Sinfonieorchester, dem Kammerorchester Basel, dem Hallé Orchestra, dem RTE National Symphony Orchestra, dem Orquesta Sinfónica de Madrid, dem Orchestra della Svizzera Italiana, dem Brandenburgischen Staatsorchester, dem Bournemouth Symphony Orchestra, dem Kuopio Symphony Orchestra, der Basel Sinfonietta und dem Berner Sinfonieorchester. CD-Aufnahmen für die Labels BIS, Claves, Naxos und Telos ergänzen seine umfangreiche künstlerische Tätigkeit.





# Kammerphilharmonie Graubünden

Seit über 30 Jahren beheimatet Graubünden ein Berufsorchester, das so vielfältig ist, wie der Kanton selbst. Die Musik der Kammerphilharmonie Graubünden erklingt in der Stadt und auf dem Land, auf Dorfplätzen, in Kirchen und Tanzlokalen, für Gross und Klein. In Sinfoniekonzerten werden klassische Meisterwerke gepflegt. Kammermusik, Filmmusik, Familienkonzerte und das Projekt «Side

by Side» mit Laienmusiker/innen runden das vielseitige Angebot ab. Ein besonderes Augenmerk legt die Kammerphilharmonie auf Bündner Komponisten der Vergangenheit und Gegenwart. Seit dem Jahr 2016 steht die Kammerphilharmonie unter der Leitung des Dirigenten Philippe Bach.

[www.kammerphilharmonie.ch](http://www.kammerphilharmonie.ch)

## **Flöte**

Katharina Brunner (solo)  
Katharina Egli-Niedderer  
Inês Castro (nur Juon)

## **Oboe**

Roberto Cuervo Alvarez (solo)  
Ann-Christine Rose

## **Klarinette**

Clot Buchli (solo)  
Matthias Dischl

## **Fagott**

Till Schneider (solo)  
Veronika Kiss  
Emil Salzmann

## **Horn**

Wolfgang Misch  
Peter Schneider  
Maya Rehm  
Wolfgang Drechsler

## **Trompete**

Helena Hautle (solo)  
Joan Retzke

## **Posaune**

Xaver Sonderegger (solo)  
Andreas Betschart  
Daniel Vesel (Bassposaune)

## **Pauke**

Eckart Fritz

## **Schlagzeug**

Maurin Fritz  
Richi Just

## **1. Violine**

Yannick Frateur (Konzertmeister)

Simone Roggen

Wanda Varga

Luis-Alberto Schneider

Anna Srodecka

Mia Lindblom

Jaroslav Menzinsky

Stefan Glaus

## **Violoncello**

Diane Pencàk (Stimmführung)

Ana Helena Surgik

Lukas Raaflaub

Ioanna Seira

## **2. Violine**

Jessica Mehling (Stimmführung)

Maria Korndörfer

Ursula Schlatter

Christoph Butz

Yumi Araki

Petra Belenta

## **Kontrabass**

Andrea Thöny (Stimmführung)

Lucila Barragan Prieto

Hannes Giger

## **Viola**

Kathrin von Cube (Stimmführung)

Urs Senn

Silvia Matile-Eggenberger

Karin Punzi

Sarah Mühlethaler

# **Musikerinnen und Musiker**

**kam  
philmer  
narmonie**

graubünden  
grischun grigioni

# Schlossoper Haldenstein Verdi «Il trovatore»

**03 bis 27  
08  
22**

Andrea Zogg, Regie  
Philippe Bach, Dirigent

[schlossoper.ch](http://schlossoper.ch)

3. August 2022

## Public Viewing

ab 20 Uhr | Kornplatz, Chur

ermöglicht durch

Die Bürgergemeinde.  
Für Chur und **dich.**



Stadt Chur



Kulturförderung Graubünden. Amt für Kultur  
Promoziun da la cultura dal Grischun. Uffici da cultura  
Promozione della cultura dei Grigioni. Ufficio della cultura  
[www.kfs.ch](http://www.kfs.ch)



Graubündner  
Kantonalbank

**EMS**

**RITTER SCHUMACHER**

ARCHITECTEN ETH HTL AA SIA

**HAMILTON**

# Schlossoper Haldenstein 2022

## Giuseppe Verdi: «Il trovatore»

Mit der Oper «Il trovatore» von Giuseppe Verdi veranstaltet die Kammerphilharmonie Graubünden vom 3. bis 27. August 2022 ihre Jubiläumsausgabe der Schlossoper Haldenstein. Unter der Regie des bekannten Schweizer Schauspielers Andrea Zogg sowie der musikalischen Leitung von Philippe Bach bringt die Kammerphilharmonie Graubünden mit einem exzellenten Ensemble aus bekannten SängerInnen ihr 10. Opernprojekt auf die Bühne.

**Mittwoch, 3. August 2022**, Premiere  
(Ersatzdatum: 4. August 2022)

**Freitag, 5. August 2022**, 2. Vorstellung  
(Ersatzdatum: 6. August 2022)

**Sonntag, 7. August 2022**, 3. Vorstellung  
(Ersatzdatum: 8. August 2022)

**Donnerstag, 11. August 2022**, 4. Vorstellung  
(Ersatzdatum: 15. August 2022)

**Donnerstag, 18. August 2022**, 5. Vorstellung  
(Ersatzdatum: 19. August 2022)

**Samstag, 20. August 2022**, 6. Vorstellung  
(Ersatzdatum: 22. August 2022)

**Donnerstag, 25. August 2022**, 7. Vorstellung  
(Ersatzdatum: 26. August 2022)

**Samstag, 27. August 2022**, Dernière  
(Ersatzdatum: 28. August 2022)

*Die Vorstellungen finden ohne Ausnahme jeweils um 20.00 Uhr im Schloss Haldenstein statt.  
Bei schlechtem Wetter wird auf die jeweiligen Ersatztermine ausgewichen.*

---

**Andrea Zogg**, Regie

**Philippe Bach**, Musikalische Leitung

**Olivia Grandy**, Kostüme

**Annina Schmid**, Maske

**Roger Stieger**, Bühne und technische Leitung

**Mucki Guntli**, Requisiten

**Patrick Hunka**, Lichtdesign

**Bettina Glaus**, Regieassistentin

**Armin Caduff**, Choreinstudierung

---

**Gerardo Garciacano (Bariton)**,  
Il Conte di Luna

**Elif Aytekin (Sopran)**, Leonora

**Maria Riccarda Wesseling (Mezzosopran)**,  
Azucena (3./5./7./20. August)

**Jordanka Milkova (Mezzosopran)**,  
Azucena (11./18./25./27. August)

**Andrea Bianchi (Tenor)**, Manrico

**Flurin Caduff (Bass)**, Ferrando

**Anika Defuns (Sopran)**, Ines

**Claudio Simonet (Tenor)**, Ruiz und un messo

### Preise und Vorverkauf

1. Kategorie: 150.– | 100.– (bis 26 Jahre)
2. Kategorie: 120.– | 80.– (bis 26 Jahre)
3. Kategorie: 90.– | 60.– (bis 26 Jahre)
4. Kategorie: 60.– | 40.– (bis 26 Jahre)

InhaberInnen einer Kulturlegi erhalten eine Ermässigung von 50% auf den Normalpreis

[www.schlossoper.ch](http://www.schlossoper.ch) | Chur Tourismus

# Die nächsten Konzerte

## «Musik im Museum»

Samstag, 28. Mai 2022 | 17.00 Uhr | Rätisches Museum, Chur

## «Musik im Museum» – Karneval der Tiere

Mittwoch, 1. Juni 2022 | 19.30 Uhr | Bündner Naturmuseum, Chur

## «Kinderkonzert» – Karneval der Tiere

Mittwoch, 8. Juni 2022 | 14.00 Uhr | Gemeindesaal, Molinis

## «Preisträgerkonzert» – Junge Bündner SolistInnen

Sonntag, 19. Juni 2022 | 17.00 Uhr | Theater, Chur

## «Verdiana» – Hegisplatzkonzert

Freitag, 24. Juni 2022 | 19.30 Uhr | Hegisplatz, Chur

## «Musikfestwoche Meiringen» – Eröffnungskonzert

Freitag, 8. Juli 2022 | 19.00 Uhr | Michaelskirche, Meiringen

## «Allein rein romantisch» – Sinfoniekonzert

Samstag, 9. Juli 2022 | 20.00 Uhr | Burg Gutenberg, Balzers

## «Demenga-Festival» – Eröffnungskonzert

Samstag, 30. Juli 2022 | 20.00 Uhr | Kirche Sta Maria, Calanca

---

## Herzlichen Dank

*Wir danken ganz herzlich für die wertvolle Unterstützung durch:*

- unsere Presenting Partnerin, die Graubündner Kantonalbank
- die Kulturförderung des Kantons Graubünden und der Stadt Chur
- verschiedene Sponsoren, Stiftungen und Private